

Dietmar Hopp Stiftung unterstützt tierpädagogisches Angebot

„Vertrauen entwickeln und Verantwortung übernehmen“

(bn). Im Naturschutzgebiet Schafhof-Teufelsloch auf der Gemarkung der Stadt Hemsbach liegt inmitten von Wiesen ein Hofkomplex mit zahlreichen Wohnhäusern, Scheunen und Nebengebäuden – der Schafhof. Mit der Übernahme der Anlage 2015 durch das Pilgerhaus Weinheim, einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum, entstand eine Einrichtung in geschützter Umgebung für Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen aus den gesellschaftlichen Strukturen herausfallen.

Anfang 2020 wurde dort nach zahlreichen Renovierungsarbeiten ein neues intensivpädagogisches Wohnangebot eingerichtet. Zu diesem Konzept gehört neben der Kommunikation untereinander, Musik- und Erlebnistherapie, der Landschaftspflege - neu - eine tiergestützte Pädagogik. Für diese neue Aufgabe stellt die Dietmar Hopp Stiftung finanzielle Mittel zur Verfügung. Am vergangenen Dienstag übergab Carina Friedrich, aus dem Bereich Soziales und Bildung der Stiftung, einen Scheck über 46.500 Euro an den Pilgerhaus-Vorstand Uwe Gerbisch-Demmer. Dem Schafhof hilft diese Spende bei der Umsetzung seines tierpädagogischen Angebotes. Diese Mittel dienen dazu, die zusätzlichen Personalkosten, Beratungs- und Sachkosten zu decken und außerdem

die Tiere für dieses Projekt zu beschaffen. „Tier- und Landpflege gehören zur pädagogischen Arbeit und sind fest im Tagesablauf der Gruppen eingebunden“, erklärte Kommunikations-Mitarbeiterin Eva-Maria Elfner-Häfele. Besonders der Umgang mit Tieren wirke ausgleichend und beruhigend und für Kinder mit Bindungsproblemen ermöglicht er vorbehaltlose Kontaktaufnahme. Auch die Übernahme von Verantwortung für eine angenehme Aufgabe, Steigerung des Durchhaltevermögens und der Teamfähigkeit sind gewünschte Ziele, ebenso wie Vertrauen in andere und Selbstvertrauen zu entwickeln.

13 Kinder in zwei Wohngruppen

Dreizehn Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren sind derzeit in zwei Wohngruppen in der Betreuung. Die jungen Bewohner sind belastet durch Gewalterfahrungen, traumatische Lebenserfahrungen, Fremd- und Eigengefährdungen sowie durch komplexe Verhaltens- und Lernauffälligkeiten bis hin zu Unterrichts- und Schulverweigerung. Sie kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, sind in Einzelzimmern untergebracht und werden von einem 24-köpfigen Team unterschiedlicher Qualifikation betreut. Die Kontakte für eine Aufnahme werden in der Regel über Jugendämter hergestellt, die sich an das Pilgerhaus wenden. Bevor ein



Der Schafhof bietet Jugendlichen intensive pädagogische Begleitung.

Jugendlicher einziehen kann, erfolgt eine endgültige Auswahl über einen Psychiater, denn letztlich „soll er oder sie in die Gruppe passen“. Vorgelesen ist ein zweijähriger Aufenthalt, bevor die Kinder wieder in die Familien zurückkehren oder in andere Wohn- oder Betreuungsformen wechseln. Für die Kinder besteht in ihrer Freizeit die Möglichkeit, den Hof zu verlassen, in den Ferien die Eltern zu besuchen oder auf dem Hof die Angebote für zusätzliche Projekte zu nutzen. Aber, „es gibt feste Regeln“, stellt Vorstand Gerbisch-Demmer klar.

Kamerunschafe in Hemsbach

Pilgerhaus-Mitarbeiterin Elfner-Häfele führte in das Gelände des Anwesens, das zum Naturschutzgebiet „Teufelsloch“ gehört. Hier werden im umzäunten Grund-

stück zukünftig im Sommer die Schafe grasen. Im Winter dagegen ist für die drei Kamerunschafe, die im November einziehen werden, ein Stall reserviert. Derzeit ist Daniel Walter mit dem Bau eines Hühnerstalls beschäftigt, damit fünf Hühner und ein Hahn ein Zuhause haben werden. Mit den bereits auf dem Hof befindlichen Kaninchen und der Katze werden die Kinder behutsam auf den Umgang mit Tieren vorbereitet. Sie lernen die wesentlichen Verhaltensregeln und den Umgang mit Tieren kennen. Wenn sie den „Tierführerschein“ erworben haben, dann dürfen sie mit den Tieren arbeiten. Eine Tierpädagogin hat in den letzten Monaten bereits die Mitarbeitenden geschult, die ihr Wissen den Mädchen und Jungen vermitteln werden. Für die Auswahl der Tiere wurden bundesweite Erfahrungen bei ähnlichen Einrichtungen gesammelt, denn Menschen und Tiere müssen zusammen „passen“. Seit 25 Jahren gibt es die Dietmar Hopp Stiftung GmbH, deren Ziel es ist, gemeinnützige Projekte der Förderbereiche Sport, Medizin, Soziales und Bildung zu unterstützen. Seit ihrer Gründung 1995 hat die Stiftung etwa 800 Millionen Euro ausgeschüttet, die besonders Vereine, Institutionen und Kommunen der Metropolregion unterstützen. Bekanntestes Projekt in Hemsbach ist die im Juli 2016 eröffnete „alla hopp!-Anlage“, für deren Bau die Stiftung etwa zwei Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat.



Spendenübergabe unter „tierischer Aufsicht“: Pilgerhausmitarbeiter Daniel Walter, Eva-Maria Elfner-Häfele, Vorstand Uwe Gerbisch-Demmer und Hopp-Stiftung-Vertreterin Carina Friedrich (v.li.). Fotos: bn